
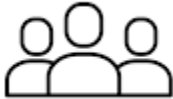

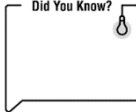





JUSTIZ IM KLASSENZIMMER

LEITFADEN FÜR LEHRKRÄFTE

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Anweisungen für den ersten Teil.....	5
Einleitung	5
Video.....	5
Debriefing nach dem Verfahren	6
Anweisungen für den ZWEITEN Teil	7
Vorbereitung des Rollenspiels.....	7
Vorstellung des Rollenspiels	9
Das Urteil	10
Zusätzliche Informationen	12
Bezug zu den entsprechenden Lehrplänen und Fächern.....	12
Verwandte Workshops.....	12
Anhang 1: Theoriematerial.....	14
Die Zuständigkeiten der Gerichte in aller Kürze!.....	14
Übersicht Gerichtshöfe und Gerichte	14
Zuständigkeiten des Gerichts erster Instanz.....	15
Zivilrecht? Strafrecht?	16
Die Hauptfiguren eines Strafverfahrens	18
1. Die Rechtssuchenden.....	18
2. Die Hauptakteure	18
Der Ablauf eines Strafverfahrens.....	20
Vor dem Prozess:.....	20
Während des Verfahrens:	20
Nach dem Verfahren:.....	21
Glossar:	22

 Zielpublikum	Klassen der 2. und 3. Stufe der Sekundarstufe
 Anzahl	6 bis 24 SchülerInnen
 Dauer	3 Unterrichtsstunden, idealerweise aufeinanderfolgend
 Kurze Beschreibung	<p>Mit dieser Aktivität können die SchülerInnen in die Welt der Justiz eintauchen: Sie sehen sich ein fiktives Verfahren an und nehmen anschließend an einem Rollenspiel teil, in dem sie die Rolle der Protagonisten eines Gerichtsprozesses übernehmen.</p>
 Lernziel	<p>Überlegungen zur Notwendigkeit der Justiz Sensibilisierung für die Schwierigkeit der Beurteilung Erwerb einiger Kenntnisse, die zum grundlegenden Verständnis der Justiz in Belgien erforderlich sind Ablauf eines Gerichtsverfahrens (Strafgericht)</p>
 Material	<p>Bewegbare Tische für Arbeit in Kleingruppen Fotokopien der erforderlichen Unterlagen Während der Animation benötigte Unterlagen (siehe Anweisungen) Leinwand für Videoprojektion</p>
 Unterlagen zum Downloaden (und zum Ausdrucken)	<p>Beobachtungsblätter Die Angelegenheit Arthur und Mario Arbeitsunterlagen für die SchülerInnen für alle Rollen Infoblätter für die SchülerInnen für alle Rollen</p>

EINFÜHRUNG

Nachfolgend finden Sie alle notwendigen Informationen, um den Workshop „Gerechtigkeit auf dem Spiel“ selbstständig durchzuführen.

Es gibt drei verschiedene Sorten Unterlagen:

Beobachtungsbögen

Die Beobachtungsbögen sind Dokumente, die den SchülerInnen vor Beginn des fiktiven Prozesses ausgehändigt werden. Sie sind nach der Anzahl der SchülerInnen aufgeteilt (siehe Tabelle 1, S. 7: Aufteilung der Beobachtungsraster nach der Anzahl der SchülerInnen)

Die Angelegenheit Arthur und Mario

Dieses Dokument beinhaltet den fiktiven Fall, den alle SchülerInnen im zweiten Teil der Aktivität bearbeiten müssen. Es wird daher nach dem Video und der Nachbesprechung dieser Sequenz an alle Teilnehmenden verteilt.

Infoblätter für SchülerInnen

Diese enthalten Anweisungen, die die SchülerInnen benötigen, um ihre Rolle zu spielen, sowie Informationen, die für sie nützlich sein könnten (z. B. für die Staatsanwaltschaft mögliche Strafen). Sie sind dann in einer Ausfertigung pro Rolle zu verteilen.

Arbeitsblätter für SchülerInnen

Bei den Arbeitsunterlagen für die SchülerInnen handelt es sich um Dokumente, die entsprechend der jeweils übernommenen Rolle auszufüllen sind. Sie sind ebenfalls in einer Ausfertigung pro Rolle zu verteilen.

Das Poster mit dem Aufbau der belgischen Justiz

Bevor Sie mit der fiktiven Verhandlung beginnen, können Sie eine kurze Einführung zu den verschiedenen Gerichten geben.

Zu diesem Zweck kann das Dokument „Organisation der Justiz“ heruntergeladen werden. Im Anhang finden Sie einen theoretischen Teil, der Ihnen bei dieser Einführung helfen kann.

Die Videos zu Verfahren und Urteil.

Über diese Links gelangen Sie zu den beiden Videos, die Sie für die Durchführung der Aktivität benötigen:

- Das Verfahren: <https://vimeo.com/362729286>
- Das Urteil: <https://vimeo.com/361266466>

In Wirklichkeit wird das Urteil jedoch zu einem späteren Zeitpunkt (manchmal sogar viel später) gefällt.

ANWEISUNGEN FÜR DEN ERSTEN TEIL

Einleitung

Erforderliches Material

- Beobachtungsblatt
- Tabelle mit der Organisation der belgischen Justiz

Dauer

20 Minuten

Beschreibung

1. Erläuterung der Aktivität. Sie erklären, was ein Strafprozess ist und welche Rolle und Position die einzelnen Beteiligten haben (Richter – Staatsanwaltschaft – Strafverteidigung – Anwältin der Zivilpartei – Gerichtsschreiber – Angeklagte – Opfer).

- Siehe Anhang: Theoriematerial

2. Austeilung der Beobachtungsbögen nach Zufallsprinzip (die Anzahl der zu verteilenden Beobachtungsbögen ist in der nachfolgenden Tabelle festgelegt). Die Beobachtungsbögen müssen während des Videos ausgefüllt werden, wobei zwei Protagonisten des Prozesses zu beobachten sind.

Video

Erforderliches Material

- WLAN-Verbindung
- Bildschirm und Computer zum Abspielen des Videos

Dauer

30 Minuten

Beschreibung

1. Sie starten das fiktive Verfahren: <https://vimeo.com/362729286>

Gegebenenfalls können während des Videos Pausen eingelegt werden, um sicherzustellen, dass die SchülerInnen den Rollen der einzelnen Protagonisten, dem Verfahrensablauf und den Forderungen der verschiedenen Parteien folgen und diese verstehen.

Sie können die SchülerInnen fragen, ob sie den Angeklagten für schuldig halten oder nicht und was sie für eine angemessene Strafe halten würden.

2. Die Lehrkraft startet den zweiten Videoausschnitt: das Urteil <https://vimeo.com/361266466>

Debriefing nach dem Verfahren

Erforderliches Material

Ausgefüllte Beobachtungsbögen

Dauer

30 Minuten

Beschreibung

1. Die SchülerInnen sitzen in Gruppen (alle Beobachter derselben Protagonisten setzen sich zusammen). Sie werden also in vier Gruppen aufgeteilt.
2. Anschließend fassen Sie den Prozess anhand der Erkenntnisse der SchülerInnen kurz zusammen und bitten sie, ihre Eindrücke auszutauschen und sich darauf zu einigen, wie sie diese der gesamten Gruppe mitteilen möchten.
3. Der Sprecher/die Sprecherin jeder Gruppe gibt die jeweiligen Beobachtungen und Eindrücke wieder.
4. Die anderen SchülerInnen reagieren und stellen Fragen, Sie leiten die Diskussion.

ANWEISUNGEN FÜR DEN ZWEITEN TEIL

Vorbereitung des Rollenspiels

Erforderliches Material

Die Angelegenheit Arthur und Mario

Infoblatt für Schüler

Arbeitsblatt für Schüler

Dauer

1 Std.

Beschreibung

1. Die Lehrkraft bittet die SchülerInnen, sich an einen der Tische zu setzen, die den im Verfahren beobachteten Rollen entsprechen. Ab 12 SchülerInnen wird das Verfahren zweimal durchgeführt. Es werden also acht Tische für die Vorbereitung des Rollenspiels benötigt. In diesem Fall teilt die Lehrkraft jede der Rollengruppen in zwei Hälften und bittet die Hälfte der SchülerInnen jeder Gruppe, sich an einen freien Tisch zu setzen. Die Anzahl der SchülerInnen pro Rolle ist in der Tabelle 2, S. 8. festgelegt.

2. Die Lehrkraft erklärt den SchülerInnen, dass sie an einem Rollenspiel teilnehmen werden: Dabei schlüpft jeder/jede in eine der Rollen, die während des Verfahrens zu beobachten waren.

3. Alle SchülerInnen erhalten von der Lehrkraft ein allgemeines Drehbuch, die Lehrkraft liest dieses vor.

4. Die Lehrkraft verteilt die „Arbeitsunterlagen“ an jede Gruppe und erklärt deren Verwendung. In den Arbeitsunterlagen sind Informationen für die SchülerInnen enthalten. Es werden die einzelnen Rollen, der Zeitpunkt, zu dem jeder das Wort ergreifen wird, der zu verwendende Wortschatz sowie die Strafen und Schadensersatzzahlungen, die von den verschiedenen Parteien gefordert werden können, erläutert.

5. Die Lehrkraft verteilt anschließend die „Arbeitsblätter“ und erläutert deren Zweck: Es handelt sich um Unterlagen, die ausgefüllt werden sollen. Sie legen die Aussagen aller Beteiligten während des Prozesses fest.

Erklärungen zu den einzelnen Rollen

- **Die Richter** bereiten die „Befragung“ vor: Das heißt, sie lesen den Sachverhalt noch einmal durch und formulieren Fragen, die zu Beginn der Verhandlung dem/der Angeklagten und gegebenenfalls dem Opfer gestellt werden sollen. Sie machen sich zudem mit dem Verfahrensablauf vertraut, da eine ihrer Hauptaufgaben darin besteht, das Verfahren zu leiten und allen Beteiligten das Wort zu erteilen. Außerdem müssen sie während des Verfahrens die Anträge aller Parteien zur Kenntnis nehmen.

– Die SchülerInnen in den Rollen „**AnwältInnen der Zivilpartei**“ und „**Opfer**“ teilen sich zunächst die Rollen auf: sie wählen eine der beiden Rollen und bereiten gemeinsam das Verfahren vor.

- **Der Anwalt/die Anwältin** bereitet das Plädoyer vor: Er/sie fasst den Sachverhalt zusammen und versucht zu belegen, dass Mario (das Opfer) schweren Schaden erlitten hat. Er/sie erläutert, welche Entschädigung er/sie fordert.

- **Das Opfer** versetzt sich in seine Rolle und entwirft eine Biografie, um auf mögliche Fragen des Richters oder der Richterin vorbereitet zu sein.

– Die SchülerInnen in den Rollen „**Verteidigung**“ und „**Angeklagter**“ teilen sich zunächst die Rollen auf: sie wählen eine der beiden Rollen und bereiten gemeinsam das Verfahren vor.

- **Der Anwalt/die Anwältin** bereitet das Plädoyer vor: Er/sie fasst die Tatsachen zusammen und versucht, sie zugunsten von Arthur darzustellen. Ihm/ihr bieten sich zwei Möglichkeiten: entweder versucht er/sie, Arthurs Unschuld zu beweisen, und beantragt dann die Einstellung des Verfahrens. Oder er/sie versucht, mildernde Umstände geltend zu

machen und für seinen Mandanten die mildeste mögliche Strafe zu erreichen (Aussetzung der Vollstreckung, Arbeitsstrafe, Bewährungsstrafe ...).

- **Der Angeklagte** versetzt sich in seine/ihre Rolle und entwirft eine Biografie, um auf mögliche Fragen des Richters oder der Richterin vorbereitet zu sein.

- **Die StaatsanwältInnen** bereiten ihr Plädoyer vor: Sie gehen den Sachverhalt durch und versuchen, die Schuld des Angeklagten nachzuweisen.

6. Die Lehrkraft bittet jede Gruppe, einen Sprecher für den Prozess zu bestimmen, und startet die Vorbereitungsphase für die Darstellung des fiktiven Prozesses. Sie geht durch die Klasse und hilft den SchülerInnen.

Vorstellung des Rollenspiels

Erforderliches Material

Infoblätter

Ausgefüllte Arbeitsunterlagen

Ein für die Rolle typisches Accessoire (falls möglich)

Dauer

30 Minuten

Beschreibung

1. Die Lehrkraft richtet den Raum so ein, dass er einem Gerichtssaal so gut wie möglich nachempfunden ist.

2. Sie bittet die Darsteller der ersten Gruppe, ihre Plätze einzunehmen; die anderen bilden das Publikum.

Sie nimmt den Platz des/der GerichtsschreiberIn ein. So kann sie in der Nähe der Richter sein, um ihnen bei Bedarf bei der Durchführung des Verfahrens zu helfen, und die Anträge der verschiedenen Parteien zur Kenntnis nehmen.

3. Die beiden Gruppen spielen nacheinander das Verfahren nach. Der/die RichterIn leitet die Verhandlung nach folgendem Ablauf:

- Der Richter/die Richterin eröffnet die Verhandlung mit der „Befragung“: Er/sie befragt den Beklagten und gegebenenfalls das Opfer,
 - der Anwalt/die Anwältin der Zivilpartei ergreift das Wort,
 - die Staatsanwaltschaft ergreift das Wort,
 - die Verteidigung ergreift das Wort,

Das Urteil

Erforderliches Material

Infoblätter

Ausgefüllte Arbeitsunterlagen

Dauer

10 Minuten

Beschreibung

1. Die Lehrkraft bittet die beiden Richtergruppen, sich zur Beratung zurückzuziehen. Sie verkünden dann:

- Ein Urteil: „Die Tatbestände sind erwiesen/nicht erwiesen“, und „Arthur ist daher der ihm vorgeworfenen Taten ‚schuldig‘ oder ‚nicht schuldig‘.“
- Eine Strafe: Wenn der Sachverhalt als erwiesen gilt und Arthur der ihm vorgeworfenen Taten für „schuldig“ befunden wird, legen die Richter eine Strafe fest (innerhalb des im Dokument festgelegten Strafmaßes)
- Einen Schadenersatz: Wenn der Sachverhalt als erwiesen gilt und Arthur der ihm vorgeworfenen Taten für „schuldig“ befunden wird, legen die Richter einen Schadenersatz zugunsten des Klägers (Mario) fest (innerhalb der im Dokument festgelegten Beträge)
- - Wenn die Tatbestände nicht als erwiesen gelten, gilt Arthur als unschuldig, und die Richter sprechen einen „Freispruch“ aus; es kann weder eine Strafe noch ein Schadenersatz verhängt werden.

2. Die RichterInnen verkünden ihr Urteil vor der Klasse.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Bezug zu den entsprechenden Lehrplänen und Fächern

Bezug zu den Grundlegendokumenten

Die vom BELvue-Museum angebotenen pädagogischen Aktivitäten und Workshops erfüllen die folgenden Vorgaben des Dekrets zur Festlegung der Bildungsziele in der Föderation Wallonie-Brüssel aus dem Jahr 1997:

- Alle SchülerInnen sollen dazu gebracht werden, sich Wissen anzueignen und Kompetenzen zu erwerben, die sie befähigen, ihr Leben lang zu lernen und eine aktive Rolle im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben zu übernehmen

- Alle SchülerInnen sollen darauf vorbereitet werden, verantwortungsbewusste BürgerInnen zu sein, die in der Lage sind, zur Entwicklung einer demokratischen, solidarischen, pluralistischen und anderen Kulturen gegenüber offenen Gesellschaft beizutragen

Bezug zu verschiedenen Fächern der Sekundarstufe II und III

Französisch

Recherchieren, Informationen sammeln und dokumentieren / Informationen filtern, zusammenfassen, vergleichen und synthetisieren / Eine Meinung schriftlich vertreten / Eine Meinung mündlich vertreten und verhandeln / Über kulturelle Erfahrungen berichten.

Soziale und wirtschaftliche Bildung

Lerneinheit Normen und Werte: Daseinsberechtigung von Gesetzen / Zivilrecht / Strafrecht / Zivil- und strafrechtliche Haftung / Justizbehörden.

Philosophie- und Staatsbürgerkundeunterricht

Teilnahme am demokratischen Prozess / Freiheit und Verantwortung.

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Recht / Konsens und Konflikt. IV. Verwandte Workshops

Verwandte Workshops

Justice en-jeu

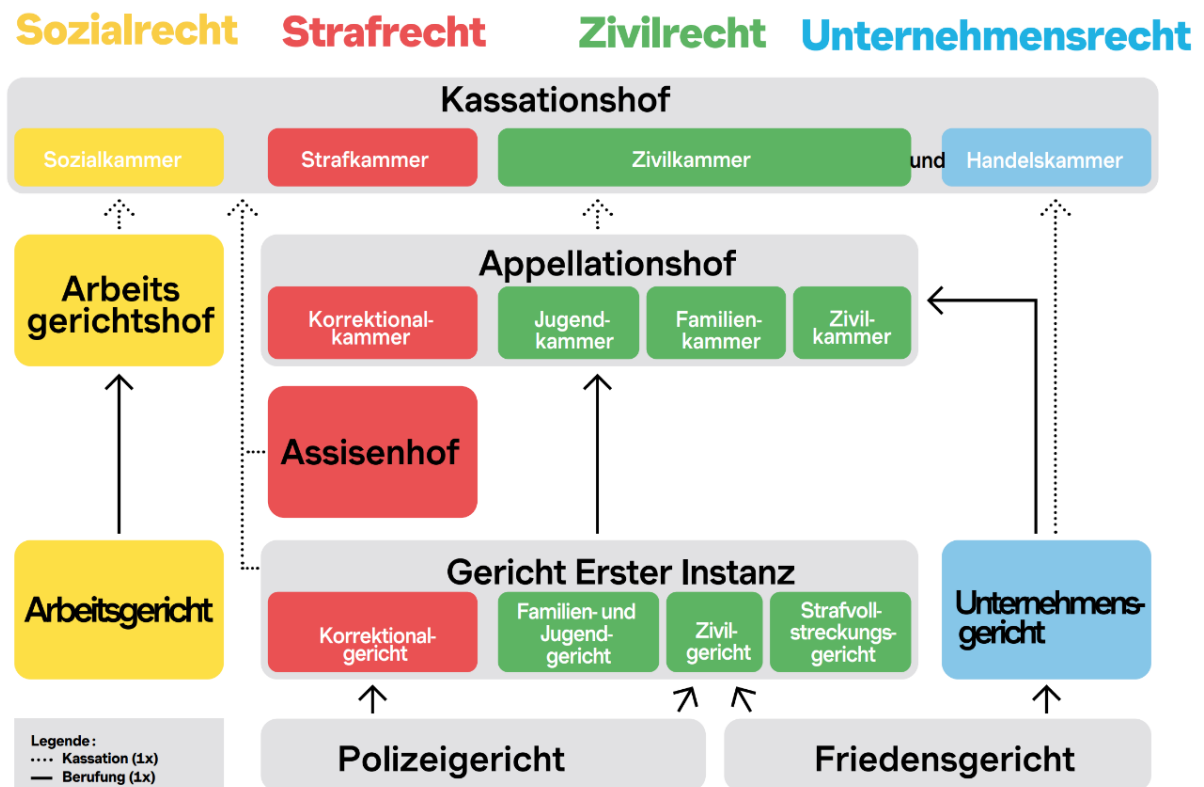
Tabelle 1 : Aufteilung der Beobachtungsraster nach Schülerzahl																				
Anzahl SchülerInnen Rollen		6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
		RichterIn GerichtsschreiberIn	1	2	2	3	3	3	2	3	4	4	4	5	6	6	6	6	6	7
Staatsanwaltschaft	1	1	2	2	2	2	2	2	2	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Verteidigung Angeklagte/r	2	2	2	2	3	3	4	4	4	4	4	4	4	5	6	6	6	6	6	
Anwalt/Anwältin der Zivilpartei / Opfer	2	2	2	2	2	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	6	6	6	

ANHANG 1: THEORIEMATERIAL

Hier finden Sie einige theoretische Grundlagen zum Thema Justiz, die Ihnen helfen sollen, sich mit dem ersten Teil der Animation besser vertraut zu machen. Es geht insbesondere um Informationen zum Strafgericht.

Die Zuständigkeiten der Gerichte in aller Kürze!

Übersicht Gerichtshöfe und Gerichte



Zuständigkeiten des Gerichts erster Instanz

Das **Zivilgericht** befasst sich mit allen Angelegenheiten, die vom Gesetzgeber nicht ausdrücklich einem anderen Gericht zugewiesen wurden.

Das **Korrektionalgericht** ist für die Beurteilung aller Vergehen zuständig, wie beispielsweise Diebstahl, sexuelle Belästigung, Betrug usw.

Das **Jugendgericht** befasst sich mit den meisten Zivil- und Strafsachen, die Minderjährige betreffen.

Das **Familiengericht** ist, mit wenigen Ausnahmen, für alle familienrechtlichen Streitigkeiten zuständig.

Das **Strafvollzugsgericht** sorgt für die Vollstreckung der Strafen nach einer Verurteilung.

Zivilrecht? Strafrecht?

Das Zivilrecht regelt die grundlegenden Beziehungen zwischen den BürgerInnen.

Dabei geht es vor allem um Folgendes:

- Personenstand (Name, Wohnort, Staatsangehörigkeit usw.): Adoption, Eheschließung und Scheidung, Erbschaft usw.
- Rechtsstatus von Vermögenswerten (Eigentum, Nießbrauch usw.) und von Verträgen (Kauf, Miete usw.)
- Haftungsarten: persönliche Haftung, Haftung für Gegenstände (z. B. herabfallende Äste), verschuldensunabhängige Haftung usw.)

Im Streitfall können sich die Parteien an den Friedensrichter, das Zivilgericht und das Berufungsgericht (Zivilkammer) wenden.

Das Strafrecht definiert verbotene Handlungen (= **Straftaten**) und legt die **Strafen** bei Verstößen fest: Geldstrafe, Freiheitsstrafe, Beschlagnahme usw. Es kann auch alternative Strafen (z. B. gemeinnützige Arbeit) oder Schlichtung (z. B. eine Vereinbarung zwischen Opfer und Täter zur Regelung des Schadenersatzes) vorsehen.

Die Strafgerichtsbarkeit umfasst die Polizeigerichte, die Korrekionalgerichte und die Strafkammern der Berufungsgerichte. Jede Provinz (und Brüssel) verfügt über ein Schwurgericht, das mit einer Geschworenengjury arbeitet. Es ist für Verbrechen, politische Vergehen und Pressedelikte zuständig.

Verstöße

Eine Straftat ist eine Handlung oder ein Verhalten, das gesetzlich verboten ist und für das eine Strafe vorgesehen ist. Verstöße werden je nach Schweregrad in drei Kategorien unterteilt: **Ordnungswidrigkeiten**, **Vergehen** und **Verbrechen**

Verstoß	Ordnungswidrigkeit	Vergehen	Verbrechen
Art der Strafe	Ordnungsstrafe	Korrektionalstrafe	Schwere Strafe
Wo findet die Verhandlung statt?	Polizeigericht	Korrektionalgericht	Schwurgericht
Welches Strafmaß kann verhängt werden?	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheitsentzug von 1 bis 7 Tagen - Geldstrafe von 1 bis 25 € (zu verachtfachen) - Arbeitsstrafe von 20 bis 45 Stunden 	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheitsstrafe von 8 Tagen bis zu 5 Jahren - Geldstrafe von 26 € oder mehr (zu verachtfachen) - Arbeitsstrafe von 46 bis 300 Stunden 	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheitsstrafe von mindestens fünf Jahren - Geldstrafe von 26 € oder mehr (zu verachtfachen*)
Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Sachbeschädigung - nächtliche Ruhestörung 	<ul style="list-style-type: none"> - Diebstahl, Betrug - fahrlässige Tötung 	<ul style="list-style-type: none"> - vorsätzlicher Totschlag - vorsätzlicher Totschlag ohne Vorbedacht - Mord mit Vorsatz und Planung
Achtung	Das Polizeigericht ist für alle Verkehrsdelikte zuständig, unabhängig von deren Schwere (einschließlich fahrlässiger Tötung)		
Das Jugendgericht entscheidet auch über Ordnungswidrigkeiten, Vergehen und Verbrechen, die von Minderjährigen (unter 18 Jahren) begangen wurden			
<p>* Zuschläge: Um der Inflation Rechnung zu tragen, werden die Geldbußen mit einem gesetzlich festgelegten Koeffizienten multipliziert. Derzeit werden die Bußgelder mit acht multipliziert</p> <p style="padding-left: 40px;">>> eine Geldstrafe von 100 € → 800 €</p>			

Die Hauptfiguren eines Strafverfahrens

In einem Gerichtsverfahren unterscheidet man zwischen den Rechtssuchenden – jenen, denen „Gerechtigkeit widerfährt“ – und den Protagonisten – jenen, die dafür zuständig sind, „Gerechtigkeit zu üben“.

1. Die Rechtssuchenden

das Opfer (das einen Schaden erlitten hat) oder **die Zivilpartei UND** der/die **Angeklagte/Beklagte**.

Rechtssuchende können sich von einem oder mehreren Anwälten beraten, verteidigen und sogar vertreten lassen. Der Anwalt kann frei gewählt werden.

2. Die Hauptakteure

Die Hauptakteure sind die **RichterInnen**

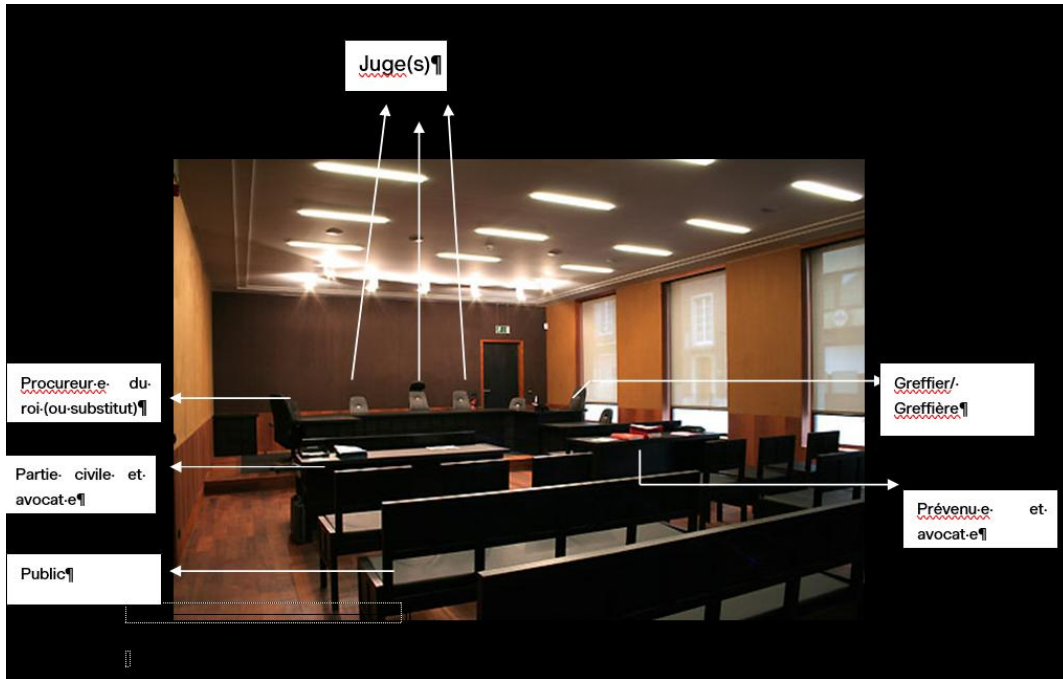
Manchmal gibt es einen oder mehrere **Sachverständige**, die vom Gericht bestellt werden, um es zu beraten.

Außerdem gibt es die **Zeugen**, die unter Eid aussagen.

Jedes Gericht verfügt über eine Geschäftsstelle. Der/die **Gerichtsschreiber/in** erledigt die Verwaltungsaufgaben und unterstützt den Richter/die Richterin.

Es wird unterschieden zwischen:

- Der **sitzenden Magistratur**: Das sind die **Richterinnen und Richter**.
- Der **stehenden Magistratur**: die **Staatsanwaltschaft**, die die Gesellschaft vertritt. Man sagt auch „Ankläger“.



Der Ablauf eines Strafverfahrens

Hier ein schematischer Überblick über den Ablauf eines Strafverfahrens:

Vor dem Prozess:

Der/die Staatsanwalt/Staatsanwältin· führt eine Untersuchung durch, die als „Voruntersuchung“ bezeichnet wird

Oder

Der Untersuchungsrichter übernimmt die Leitung der Ermittlungen, und es handelt sich dann um eine gerichtliche Untersuchung.

Während des Verfahrens:

Verfahrensablauf

(Wer wann erscheint - schematisch dargestellt)



Nach dem Verfahren:

Später (oft innerhalb von 15 Tagen) entscheidet das Gericht über die Schuld des/der Angeklagten: Es spricht ihn/sie frei oder verhängt eine Strafe.

Der Richter oder die Richterin kann eine Freiheitsstrafe verhängen oder die Aussetzung der Verkündung bzw. den Strafaufschub anordnen.

Glossar:

Freispruch : Der Richter bzw. die Richterin ist der Ansicht, dass die zur Last gelegten Tatsachen keine Straftat darstellen.

Aussetzung des Urteils: Die Richterin hält die Person für schuldig, ist jedoch der Ansicht, dass es besser ist, sie nicht zu verurteilen. Die schuldig befundene Person darf für einen Zeitraum von einem bis fünf Jahren keine Straftaten begehen.

Strafaufschub: Der Richter verurteilt den Angeklagten und verhängt eine Strafe, beschließt jedoch, deren Vollstreckung für einen bestimmten Zeitraum aufzuschieben. Diese Bewährung kann je nach Sachverhalt zwischen einem und fünf Jahren betragen.